1827. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 2.

Sonnabend den 6. Januar.



Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: C. D'oench.)

Inland.

Berlin, den 1. Januar.

Sechszehnter Bericht.

Seine Majestät haben seit dem 30. vorigen Monats die Nächte ruhig zugebracht und gut geschlafen, auch bei Tage, den Umständen nach, sich wohl befunden. Die Besserung des Fußes ist im Zunehmen.

Berlin, den 1. Januar 1827, Abends 7 Uhr.

Hufeland. Wiebel. Büttner. v. Graefe.

Berlin, den 2. Januar. Des Königs Majestät haben den Kreis-Physikus, Dr. Cohen in Posen, zum Medizinal-Rath bei dem dortigen Medizinal-Collegio zu ernennen geruhet.

Der bisherige dritte Professor am Gymnasio zu St. Elisabeth in Breslau, Dr. Kluge, ist zum Rektor und ersten Professor am dasigen Gymnasio zu St. Maria Magdalena ernannt worden.

Se. Excell. der General-Lieutenant und Chef des Generalstabes der Armee, Freiherr von Müffling, sind von Weimar, und der Kaiserl. Oesterr. Kabinets-Courier Profeti, von Dresden hier eingetroffen.

Breslau, den 30. December. Die hiesige Universität zählt im gegenwärtigen Augenblick 993 Individuen, welche an den akademischen Vorlesungen Theil nehmen. Von dieser Anzahl gehören 215 zur evangelisch-theologischen und 250 zur katholisch-theologischen Fakultät, 278 zur Juristen-Fakultät, 134 zur medizinischen Fakultät, jedoch mit Inbegriff von 91 Chirurgen, welche, nach der hiesigen Einrichtung, bei der hier errichteten besondern Chirurgen-Schule inscribirt werden, und 116 zur philosophischen Fakultät, ohne die Apotheker, Oekonomen, Berg- und Bau-Eleven und Künstler hinzuzurechnen, welche, ohne immatrikulirt zu werden, auf besonders ertheilte Erlaubniß an den Vorlesungen dieser Fakultät Theil nehmen. Unter den auf hiesiger Universität vorschriftsmäßig immatrikulirten 902 Studirenden befinden sich der Heimath nach: 58 wirkliche Ausländer, die nicht aus andern k. preuß. Provinzen sind; von den übrigen hier immatrikulirten Studirenden sind 713 Schlesier, 68 aus dem Großherzogthum Posen, 40 aus dem Herzogthum Sachsen, 25 Märker, 13 Preußen und 5 aus den niederrheinischen Provinzen. Oeffentliche Promotionen kamen 16 vor, und zweimal wurde die Doktorwürde honoris causa ertheilt.

Deutschland.

Vom Main, den 28. December. Wegen des Plans, zwischen Düsseldorf und Elberfeld eine Eisenbahn anzulegen, haben bereits vorläufige Conferenzen statt gefunden; das Unternehmen wird für den Handel der Provinz von großer Wichtigkeit werden.

Während der Feierlichkeiten und Feste zu Altenburg, Gotha und Meiningen, brachte die Stadt Hildburghausen die Tage in Trauer und tiefer Stille zu. Der Herzog von Meiningen und Hildburghausen ehrte ihre Trauer und erklärte, daß er erst später und ohne alle

Feierlichkeiten in die Mitte seiner neuen Unterthanen kommen werde. Aber wie sich die Herzen im Gefühl ihrer Verlassenheit immer mehr nach der Gegenwart des neuen Herrn gesehnt hatten, so wurde die Freude lauter, als am 9. December die Nachricht kam, der Herzog werde an demselben Abend noch in Hildburghausen eintreffen. Der Empfang an der Grenze, an dem Thore der Stadt und in dem fürstlichen Schlosse, trug nicht das Gepräge vorbereiteter Feste, sondern aufrichtiger Freude und innigen Vertrauens. Noch am Abend versammelte sich die Bürgerschaft in dem erleuchteten Schloßhofe, brachte einen Abendgesang dar, und einige Abgeordnete hießen den neuen Fürsten und die Fürstin im Namen Aller herzlich willkommen. Am folgenden Tage, einem Sonntage, war der Herzog zum erstenmal mitten unter seinen neuen Unterthanen in der Kirche. Neun Tage verweilte der Herzog in seinem neuen Lande, lernte Behörden, Verhältnisse, Diener, öffentliche Anstalten selbst kennen, sah und hörte überall selbst, empfing, wie seine Gemahlin, Alle höchst wohlwollend und freundlich, und versprach, daß er gewiß Alles thun werde, die Stadt nicht sinken zu lassen.

Niederlande.

(Vom 27. Decbr.) Die Regierung hat nunmehr Befehl gegeben, unverzüglich zur Einschiffung der nach Ostindien bestimmten Truppen zu schreiten. Am 20. und 21. d. sollte das auf der Rhede von Vliessingen vor Anker liegende königliche Linienschiff „Zeeuw" die Truppen an Bord nehmen, und am 22sten, wenn es günstiger Wind ist, in See stechen.

In Gröningen sind die letzte Woche 59 Menschen gestorben.

Schweiz.

(Vom 23. December.) Die kirchlichen Streitigkeiten in unserm Lande werden immer zahlreicher. Auf der einen Seite streitet man sich über das Bisthum Basel, in Zürich hat das Ansuchen der Katholischen um eine neue Kirche Mißhelligkeiten erregt, und in Luzern ist die dortige reformirte Gemeinde noch immer nicht anerkannt und noch ohne Prediger. Jüngsthin sind wieder aus dem Entlibucher Thale mehrere Adressen gegen den reformirten Gottesdienst an den Rath von Luzern gelangt, und von dem bischöflichen Hofe zu Chur Droh- und Schreckbriefe gegen den Besuch protestantischer Schulen von katholischen Kindern ausgegangen.

Seit dem 25. Mai 1824 hat sich in Genf eine Gesellschaft zur Einführung der Gasbeleuchtung gebildet. Sie hat bereits den Plan ihrer Operationen, ihre Statuten und eine Einladung zur Theilnahme bekannt gemacht. Zuerst aber sollen noch, unter Aufsicht der Herren Pictet, de la Rive, de Candolle, Gosse und Macaire, vergleichende Versuche durch Erleuchtung eines einzigen Hauses mittelst Steinkohlen, Oelen, Harzen und Oelsaamen veranstaltet werden. Ein Hauptmann, Dufour, soll als Ingenieur der Compagnie die bedeutendsten Gasbeleuchtungs-Anstalten im Auslande im Verlauf dieses Winters besuchen, und im Frühjahre wird dann mit der Ausführung begonnen werden.

Der Kanton Basel hat in diesem Jahre eine Heerschau über seine sämmtlichen wehrhaften Mannschaften gehalten, welche sehr zur Zufriedenheit ausfiel; zu bedauern ist nur, daß eine große Anzahl der Gewehre, welche bei der Musterung gebraucht wurden, gemiethet waren, und noch mehr, daß dieser Gebrauch durch die ganze Schweiz üblich ist. Man zahlt für ein Gewehr während der Musterungszeit gewöhnlich 2 bis 4 Batzen (etwa 5 Silbergroschen).

Spanien.

Madrid, den 14. Decbr. Beim engl. Gesandten sind gestern zwei Eilboten aus London angelangt. Einer derselben war, einige Meilen von der Hauptstadt, von einer Diebesbande angehalten worden.

Man erstaunt, wie Hr. Zambrano bei dem elenden Zustande unserer Finanzen es angefangen hat, um die span. Truppen in Madrid, besonders die Kavallerie von der Garde, so prächtig auszurüsten. Der König war bei der letzten Musterung ganz entzückt darüber.

Aus Salamanca wird gemeldet, General Longa sey neulich allein durch diese Stadt in der Richtung nach Ciudad-Rodrigo gereiset; letztere Stadt ist 12 bis 15 Stunden von Torre de Moncorvo entfernt, dessen sich die portugiesischen Flüchtlinge bemächtigt haben.

Die Insurgenten sind in Alentejo geschlagen und durch die Constitutionellen bis über die spanische Grenze verfolgt, diese letzten haben sich aber fast eben so schnell wieder nach Portugal zurückgezogen. Man sagt, die geschlagenen Insurgenten würden sich mit denen im Norden vereinigen, welche ihre Obergewalt in Traz-os-Montes behaupten, und sich bis in andere Provinzen auszudehnen scheinen. Man versichert, Braga und Coimbra seyen in ihrer Gewalt.

Heute reiset Mercadante nach Turin zurück. Vorgestern gab man zu seinem Benefiz den Barbier von Sevilla. Als er im Zwischenakt erschien, um eine neue Symphonie seiner Composition auf dem Fortepiano zu begleiten, erscholl ein allgemeines Beifallklatschen, welches zum Theil ihn für die Kabalen entschädigen sollte, die er von gewissen Behörden die letzte Zeit zu leiden hatte.

Portugal.

Lissabon, den 9. December. Die Kammer der Pairs hat der Prinzessin Regentin ihre Glückwünsche zu der Vermählung der Königin Maria mit dem Prinzen Don Miguel darbringen lassen. In der Antwort an die Deputation äußert die Regentin: „Wenn auch einige entartete Portugiesen, die bei einem benachbar-

ten Staate Schuß gefunden haben, unsere Ruhe zu gefährden suchen, so kann dies mich nicht in Furcht setzen, da ich mich von den erlauchten Abkömmlingen jener Helden umringt sehe, die am 1. December 1640 sich so ruhmwürdig erhoben haben, um die Unabhängigkeit unseres Landes wieder zu erkämpfen."

Der Befehlshaber der Provinz Beira schreibt unter dem 2. und 3. December, die Insurgenten, welche eine Menge aufrührerischer Proklamationen verbreitet haben, um die Milizen zu gewinnen, hätten alle ihre Ränke bei diesen Truppen fehlschlagen gesehen, welche in den Gefühlen der Treue und des Gehorsams unerschütterlich beharren. Er meldet zugleich, daß Milizregiment von Tondella sey nach Almeida abmarschirt, um daselbst das 6te Infanterie-Regiment abzulösen, das als Besatzung für einige Forts auf dem linken Douro-Ufer bestimmt ist. — Der Graf von Alva zeigt aus Albufera an, er breche nach Villa-Real de San-Antonio auf, und nehme alle erforderliche Maaßregeln, um diesen Theil der Guadiana zu schützen. — Nach Briefen aus der Provinz Alentejo vom 4ten sind die Insurgenten in Mourao geblieben, wo der Ueberläufer Jeronymo an ihrer Spitze steht. Der Richter von Barroncas meldet, daß am 28. v. M. die aus Algarvien Geflüchteten ihre Richtung nach Frezenal de Ferra genommen hätten. Die Truppen der Provinz werden ihre Stellung an dem Guadiana nehmen. — Seit der Abreise des General Mello von Chaves nach Braganza sind dem Ministerium keine Berichte aus der Provinz Traz-os-Montes zugegangen.

Graf v. Alva sendet unter dem 4. Dec. Depeschen zur Vorlegung an die Regentin ein, die er so eben vom General-Capitain von Andalusien (Quesada) und vom Commandanten von Ayamonte erhalten, wonach die Waffen und Effekten der Ueberläufer vom 4ten Fuß- und 14ten Jäger-Regiment zurückgestellt werden sollten, weßhalb er einen Offizier zum Empfange des Geschützes, den andern zu dem der Kleidungsstücke ernannt habe.

Der Marquis von Angeja schreibt aus Braga unter dem 4. Decbr., daß er von dem Obersten Zagallo, Gouverneur von Chaves, einen mündlichen Bericht erhalten habe, daß der General Correa de Mello, der am 1. December zu Mirandella war, Truppen nach Villa-Real geschickt habe, und daß der Flüchtling Leitao, an der Spitze eines zahlreichen Guerilla-Corps, die Straße von Montalegre bedrohe. Der Marquis berichtet, daß er in Folge dieses letzten Ereignisses den Kavallerie-Oberst-Lieutenant von Macedo mit einer Abtheilung Truppen von verschiedenen Waffengattungen nach Salvamonde geschickt, und endlich, daß er andere nothwendige Maaßregeln, wie die: in Gemäßheit der ihm ertheilten Macht die Bevölkerung der bedrohten Städte zu bewaffnen, ergriffen habe. — Nachdem der Vicomte von Beira das Commando von Alentejo dem Grafen Villa-Flor übergeben hatte, folgte er diesem General als Freiwilliger, weil er in dem ersten Treffen nicht als Obergeneral fechten will.

Der befehlhabende General von Ober-Beira meldet aus Viseu vom 5ten, es sey am 2ten Nachmittags der Ex-Oberst-Lieutenant vom Miliz-Regiment Trancoso mit einigen Bewaffneten über die Grenze nach Castello-Rodrigo gekommen, habe sich gröblichen Unfug erlaubt, die Register fortgenommen, die Gefangenen befreit, Proklamationen angeschlagen, und sey weiter nach Almendra u. s. w. zu gleichem Unfug abgegangen. Eine Abtheilung vom 6ten Regiment habe einen Empörungs-Versuch in Villanova de Fascoa erstickt, so wie eine Reiter-Compagnie von Nro. 10. einige von Aldea da Ribeira gekommene Rebellen zurückgeschlagen; gleichwie der Lieutenant Ribeiro von der Miliz von Lamego mit einigen Soldaten einige Rebellen aus Villa de Bertianda angegriffen und gefangen gemacht; bis zum 3ten sey die Ruhe in Lamego nicht gestört gewesen, und er habe, der erhaltenen Vorschrift nach, Befehl zur Organisation von Guerillas gegeben.

Der General Caula schreibt unter dem 6. Decbr. aus Elvas, daß der General Graf von Villa-Flor ihn gebeten habe, das Commando dieser Festung zu behalten, und daß er hierin eingewilligt. Die Generale Mello und Claudino hätten am 3. Decbr. ihr Hauptquartier zu Murca, und die Rebellen ihren Vorposten zu Mirandella, alles in der Umgegend verheerend, so wie die Guerillas, die nichts als plündern und morden wollen.

Aus Oporto schreibt man unter dem 8. Decbr., daß man mit jedem Augenblick die Nachricht von der Ankunft Silveira's mit 3000 Mann regulairer Truppen und zahlreicher Haufen bewaffneter Bauern bei der Brücke von Amarante erwarte; daß man bereits seit zwei Monaten volle Kenntniß von der Verschwörung gehabt und dennoch keine Gegenmaaßregeln getroffen habe.

Die 800 Mann Seetruppen und 1300 bewaffnete Matrosen der englischen Flottille werden unablässig in den Waffen geübt, jedoch trifft man keine Vorkehrungen sie auszuschiffen. Der engl. Gesandte war gestern schon um 8 Uhr Morgens im Palaste der Regentin.

Gestern Nachmittag sind hier zwei Spione der Rebellen arretirt worden.

Lissabon, den 13. Decbr. Der Kriegsminister hat aus den eingegangenen Berichten Folgendes bekannt gemacht: „Der General Caula meldet unter dem 9ten, er habe Kundschafter gegen die Insurgenten ausgeschickt, die sich in der Gegend von Juramenha, Villa-Viciosa, Borba und Estremoz zeigten. Der General Graf von Villa-Flor sagt in einem Schreiben vom 8ten aus Lorenzo-Alcaide, er folge den Bewegungen der Rebellen, die in der Nacht vorher in San-Romano standen und nach dem Guadiana hin im Anzuge wären. General Mello berichtet aus Villa-Perico

vom Ofen, er habe vernommen, daß sich die Besatzung von Braganza schon am 26. November ergeben habe, die Offiziere derselben, je zwei mit Stricken aneinander gefesselt, von spanischen Lanciers nach Spanien geführt, die Soldaten aber den Regimentern der Europäer einverleibt seyen. Nachdem der General Mello erfahren, daß die ganze Provinz Traz-os-Montes sich zu Guerillas gebildet hatte, welches ihn in seinen Bewegungen hinderte, so beschloß er mit dem General Claudino, die Linie der Tamega zu besetzen. Chaves wurde am 4ten von einem Guerillacorps in Besitz genommen, welches mehrere Abtheilungen der insurgirten Kavallerie-Regimenter Nr. 6. und 9. unterstützten. Der General versichert, viel spanische Truppen begleiteten die Rebellen. Nach einem Berichte des Gouverneurs von Oporto vom 8ten, ist die Provinz Minho durch die von den Generalen Mello und Claudino an der Tamega genommene Stellung gerettet. Er giebt die zur Vertheidigung der Stadt ergriffenen Maaßregeln an. Der in Nieder-Beira kommandirende General schreibt, er habe alle erforderliche Anstalten getroffen." — Durch das gestern von Oporto angekommene Dampfboot vernehmen wir, daß die Generale Mello, Claudino und Marquis von Angeja an der Tamega Posto gefaßt, und die Brücke von Amarante besetzt haben, um Oporto und die Minho-Provinz zu decken. In Oporto war man sehr unruhig gewesen, und mehrere Familien hatten sich an Bord des Dampfboots begeben; allein durch die Vereinigung der drei Generale waren die Gemüther wieder ein wenig beruhigt worben. Der größte Theil der Bewohner ist bewaffnet, und der General Stubbs erklärt, er werde die Stadt vertheidigen. Von Süden her sind wenig Nachrichten eingegangen. Der Vicomte von Villa-Flor verfolgte Magessi. Es heißt, die Spanier nehmen nicht mehr die portugiesischen Ueberläufer auf. Briefe aus dem Norden melden, Oberst Veldez sey entkommen, und befinde sich wieder in Portugal. — Die englischen Truppen können nicht vor Ende des Monats hier eintreffen.

Frankreich.

Paris, den 25. December. Die Lyoner Zeitung sagt, unsere Truppen haben Befehl, Madrid zu verlassen, zuvor aber sollen sie die Wiederherstellung der Cortes und die Absetzung des apostolischen Ferdinand verkünden. Nach der Etoile ist dies eine vollständige Lüge.

Die beinahe für unauflöslich gehaltene Aufgabe, für die Stadt Lyon von unschätzbarer Wichtigkeit, die Rhone aufwärts fahrend mit Dampfbooten zu beschiffen, ist von den Herren Seguin, Montgolfier, d'Annonay kürzlich mit vielem Glücke gelöset worden.

Großbritannien.

London, den 22. December. Die erste Abtheilung des 12ten Lanzier-Regiments ist gestern und die zweite heut nach Portsmouth abgegangen; die erste Abtheilung des 10ten Husaren-Regiments wird am 24., und die zweite Abtheilung einen Tag nachher in Portsmouth eintreffen; sämmtlich um sich nach Portugal einzuschiffen. — Sonnabend ist in Plymouth ein Befehl zur Beschleunigung der Truppen-Einschiffung angelangt. Die Scharfschützen haben sich am Sonntag eingeschifft. Das Kriegsschiff Spartiate wird zu Weihnachten absegeln.

Mehrere verbreitete Gerüchte über die Lage der Sachen in Portugal werden von dem Courier für grundlos erklärt. Die New-Times sagt: „Gestern sprengte man das unwahre Gerücht aus, Lissabon sey von den Rebellen genommen. Das Paketboot „der Herzog von Kent", hat mit der Lissaboner Post vom 10. d. Briefe und Zeitungen mitgebracht, die davon Nichts wissen. Allein es hieß, die Königin Mutter habe in der Nacht zum 8. entfliehen und sich an die Spitze der Rebellen stellen wollen. Wir vernehmen, daß einige der nach Spanien zurückgetriebenen Rebellen von den spanischen Behörden entwaffnet worden seyen."

Braganza liegt 21 deutsche Meilen und Amarante 7 östlich von Oporto. Von Oporto nach Lissabon sind 39 Meilen; Villaviciosa in Alentejo liegt 21 Meilen von Lissabon und 7 Meilen von der spanischen Festung Badajoz. Der Weg von Braganza bis Coimbra beträgt ungefähr 30 geographische Meilen, und von Coimbra bis Lissabon — auf dem Winterwege — etwa 25 dergl. Meilen.

Die New-Times versichern, daß die Nachricht von der grausamen Behandlung eines englischen Kaufmanns in Braganza völlig ungegründet sey.

Der verstorbene Marquis von Hastings hatte in einem Briefe, den man nach seinem Tode unter seinen Papieren fand, den Wunsch ausgesprochen, daß man, nach seinem Absterben, ihm die rechte Hand abnehmen und diese bis zu dem Tode seiner Gemahlin aufbewahren solle, um sie sodann in ihren Sarg zu legen. Diesem Wunsche ist gewillfahrt worden und man hat die Hand amputirt.

Herr Farquhar, der von Hrn. Beckford dessen prachtvolle Villa Fonthill um eine sehr bedeutende Summe erkauft, hatte diese Besitzung kurz vor seinem Tode wieder veraußert. Sein großes Vermögen geht auf seine drei Neffen und vier Nichten über, und jeder Erbe wird, wie man sagt, 100,000 Pfd. Sterling baares Geld erhalten.

Jonische Inseln.

Auf Corfu erfolgte am 8. November die Eröffnung des neuen Jahres-Kursus der daselbst, hauptsächlich durch Lord Guilford, begründeten Universität. Der Lord hielt, als Vorsteher der Universität, bei dieser Gelegenheit eine Rede, worin bemerkt wurde, daß die Zahl der philologischen Zöglinge, welche bei dem zweiten scholastischen Kursus 80 betragen, sich seitdem schon verdreifacht habe, eben so viele Schüler im Gymnasium

ungerechnet. — Um die Vertheilung der Sendungen des Griechen-Vereins an die griechische Regierung zu ordnen, soll in Napoli di Romania eine Commission niedergesetzt worden, an deren Spitze der (baiersche) Oberst-Lieutenant v. Heideck (derselbe, der in der Kunstwelt durch seine Genrebilder sich so bekannt gemacht hat) stehen, und welche gemeinschaftlich mit der griechischen Regierung handeln soll.

Rußland.

St. Petersburg, den 23. Decbr. Nachrichten aus Grusien vom 27. November. Am 9. November stieß der Major Poläkow im Hohlwege bei dem Flüßchen Derawurt auf den Feind und vertrieb ihn, wobei Nurali, der Beg von Schirwan, als Gefangener den Unsrigen in die Hände fiel, und Mirza Ismail auf dem Platze blieb. Bei diesem fand man eine Fahne und ein Schreiben von Abbas Mirza. Auch der Generalmajor Schabelski bestand an diesem Tage ein glückliches Treffen gegen einen Theil der persischen Reiterei. Das Detaschement des General Paskewitsch übernachtete am 9. sechs Werst von Schacharli. Da durch die Bewegung unserer Truppen jenseits des Araxes der Zweck völlig erreicht war, nämlich: der Feind von den Grenzen entfernt, die Mehrzahl der entführten Einwohner innerhalb Rußlands Grenzen zurückgeführt, und bedeutende Vorräthe auf dem feindlichen Boden selbst erbeutet; so erachtete der Generaladjutant Paskewitsch eine weitere Verfolgung für unnütz, und kehrte deshalb mit seinen Truppen am 11. und 12. Novbr. bei Aßlandus über den Araxas zurück. An diesem Orte ist der Araxas wohl nicht bedeutend tief, allein die Strömung sehr reißend, und die Breite der Furth beträgt beinahe 70 Faden. Der Uebergang währte 3 Stunden, und ohne den mindesten Verlust für die Truppen. Das schnelle und vollkommene Gelingen der Expedition jenseits des Araxas dient zum Beweise, daß die Schwierigkeiten, welche die Natur selbst in dieser Gegend darbietet, die Fortschritte der russ. Krieger nicht zu hemmen vermochten. Artillerie und sogar Batterie-Geschütz zogen durch die Schluchten und über schroffe Felsen, welche die Perser bisher für unübersteigliche Vermauern ihres Landes ansahen. Das Detaschement des General-Adjutanten Paskewitsch hat sein früheres Standquartier am Flüßchen Tscheraken wieder eingenommen.

Durch Parolebefehl vom 17. d. M. hat Se. Maj. der Kaiser dem Schirwan'schen Infanterie-Regiment für die in mehreren Treffen gegen die Bergvölker und besonders in dem Treffen gegen die Perser bei Elisabethpol am 13. September d. J. bewiesene vorzügliche Tapferkeit, Metallplatten auf den Tschako's mit der Inschrift: „für Auszeichnung" verliehen.

Türkei und Griechenland.

Von der Donau, den 23. Decbr. Nach einem Privatschreiben aus Zante von ziemlich frischem Datum hätte der Reis-Effendi dem k. großbritannischen Gesandten bei der Pforte, auf dessen mehrfältige Verwendung zu Gunsten der Griechen, die vorläufige Antwort ertheilt, daß bis zur Mitte Januars k. J. spätestens, eine bestimmte Erklärung auf die, von diesem Diplomaten gemachten Vorschläge in Betreff der Griechen, unfehlbar erfolgen würde. Man fügt hinzu, daß diese Vorschläge von dem Gesandten einer andern großen Macht, deren freundschaftliche Gesinnungen in Zweifel zu ziehen die Pforte keinerlei Grund habe, auf das Kräftigste, wiewohl seither noch privatim, unterstützt worden wären, was denn nicht wenig dazu beigetragen haben dürfte, die oben erwähnte Antwort hervorzurufen. Eben diese Macht, heißt es auf den jonischen Inseln, habe den Befehlshaber ihres Geschwaders in den levantischen Gewässern um deshalb zurückberufen, weil derselbe in der Strenge seines Verhaltens gegen die Griechen etwas zu weit gegangen, und deshalb Vorstellungen von Seiten Englands bei derselben gemacht werden wären.

Nachrichten aus Konstantinopel zufolge, hat der engl. Botschafter, Hr. Stratford-Canning, eine Ehrenwache aus der Elite der Leibgarde des Großveziers, statt der Janitscharen, erhalten.

Vermischte Nachrichten.

Man schreibt aus Frankfurt a. d. O. vom 28. December: „Am Weihnachtsabend hat sich hier ein unglückliches Ereigniß zugetragen. Die kleine, zwischen Berlin und Breslau eingerichtete Schnellpost, welche aus einem halben Wagen, der drei Personen faßt, besteht, mußte in der Dunkelheit die Crossener Landwehr passiren, welche durch ein, mit einem Querbalken versehenes Thor geschlossen wird. Dieses wurde indeß wahrscheinlich nicht weit genug geöffnet, so daß der Balken, als der Postillion im Trabe durchfahren wollte, in den Wagen kam und einen der darin sitzenden Passagiere, einen jungen Kaufmann, so heftig gegen den Unterleib schlug, daß derselbe sogleich ohnmächtig wurde, aus dem Wagen gehoben und zur Pflege in den Gasthof zum goldenen Löwen gebracht werden mußte. Es fand sich jetzt, daß die Uhr des Unglücklichen ganz zerschmettert war, doch ließ sich keine äußere Verletzung am Körper wahrnehmen. Er hat indeß die Nacht unter den heftigsten Schmerzen zugebracht; die aufmerksamste Pflege und ärztliche Behandlung ist ihm aber sogleich geworden. Nur durch den Zufall, daß das Rad des Wagens ebenfalls gegen den Balken gestoßen war und dadurch zerbrach, wurde die gänzliche Zerschmetterung des Unglücklichen vermieden, indem der Wagen dadurch in der Bewegung aufgehalten wurde. In wieweit die Folgen dieses traurigen Zufalls gefährlich sind, konnte der Arzt noch nicht entscheiden."

Der Gutsbesitzer Herr v. Nimptsch auf Jäschkowitz, dessen Wirthschaftsgebäude durch eine Feuers-

brunst am 15. Oktober v. J. in Asche gelegt worden, macht Folgendes zur Empfehlung der Triester Feuer=Societät bekannt: „Einen Theil meines Eigenthums hatte ich bei der k. k. privil. Azienda Assicuratrice in Triest versichert, der Schaden wurde sogleich aufgenommen und der Azienda mitgetheilt, und schon mit nächster Post erfolgte die Antwort, und die Gesellschaft ertheilte ihrer Agentschaft den Auftrag, mir nicht nur die versicherten Gegenstände nach dem Werthe baar auszuzahlen, sondern die Direktion hatte die Aufmachung des Schadens genau nach den in der Versicherungs=Polize ausgesprochenen Grundsätzen dahin berichtigt, daß der Entschädigungs=Betrag sich zu meinem Vortheil noch erhöhete. Dieses höchst anständige Verfahren der Direktion verpflichtet mich, derselben meinen verbindlichsten Dank öffentlich abzustatten, und alle Landwirthe auf diese so liberale Versicherungs=Anstalt, die sich noch durch höchst billige Beiträge auszeichnet, aufmerksam zu machen. Breslau, den 30. December 1826."

Die Leipziger Zeitung vom 28. Dezember meldet mit einem gewissen Stolze Folgendes: Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. unsers geliebten Königs wurde hier am 24. December, als dem Abende nach dem hohen Tage, nach einem Prologe von M. Müller und einem dem geliebten Landesvater dargebrachten Lebehoch, des leider verstorbenen, aber unsterblichen Weber's Schwanenlied: die Oper Oberon, auf dem hiesigen Stadttheater zum erstenmal in Deutschland aufgeführt. Diese Vorstellung, mit dem größten Fleiße und der höchsten Anstrengung von der Direktion vorbereitet und von dem gesammten Oper= und Schauspiel=Personale mit Präcision und Liebe ausgeführt, erfreute sich des allgemeinsten und größten Beifalls, und dürfte zur Freude des hiesigen, wie des fremden Publikums, das von vielen Seiten dazu herbeikommt, eine der schönsten und bleibendsten Zierden des Repertoirs ausmachen.

Durch den in der Gegend von Krakau häufig gefallenen Schnee sind, bei plötzlich eingetretenem Thauwetter, die dortigen Flüsse bedeutend angeschwollen. Die Brücke über die neue Weichsel bei Krakau ist zum Theil fortgerissen, und auch bei Warschau war die Weichsel vor einigen Tagen anderthalb Ellen gestiegen.

Alles ist hier (schreibt man aus Oporto in Portugal) in solcher Verwirrung, daß nichts Anderes zu thun ist, als Vorsichtsmaaßregeln zu nehmen, alles einzuschiffen, und sich auf alles gefaßt zu machen. Das größte Unglück ist hier, wie in Lissabon und überhaupt in Portugal, die Verschiedenheit der Meinungen. Es giebt keine Einheit, keine Einigkeit in ganz Portugal, außer bei den Insurgenten. Wie wäre sie auch möglich? Die höheren Klassen sind mehrseitig im Zwiespalte, und die niederen folgen ihrem Beispiele. Außer den Constitutionnellen und Anticonstitutionnellen, ist das Land in eine Menge kleiner Faktionen zerrissen. Jeder Minister, und fast jeder Adeliche, steht an der Spitze einer sogenannten Junta seiner Anhänger. Familien-Interesse ist überall mit dem Staats=Interesse im Widerspruche.

Es ist (bemerkt ein Londoner Blatt) kein Grund vorhanden, weshalb Frankreich und England sich nicht über das künftige Loos Spaniens verständigen sollten. Es würde ein Elend, ja eine Unwürdigkeit seyn, wenn zwei solche Nationen um einer solchen Ursache willen sich bekriegen sollten. Was wir fordern, ist weder zu weit getrieben, noch beleidigend. Wir sind genöthigt, unsern Verbündeten zu vertheidigen. Wir müssen das Heer der Rebellen, welches in Spanien ausgerüstet ward, um sein Vaterland anzugreifen, völlig vernichten und zerstreuen. Wenn dieses geschehen ist, dann müssen die französischen und englischen Truppen die Halbinsel am nämlichen Tage, wenn dieses auszuführen ist, verlassen; dann kann nicht gesagt werden, daß eine Macht vor der andern weiche. Franzosen, ihr habt den spanischen Theil drei Jahre lang im Besitz gehabt, ihr könnt nichts dagegen haben, daß England den portugiesischen Theil derselben einige Monate lang besetzt, damit ihr Vorbereitungen der Art treffen könnt, daß der letzte Mann beider Truppen das Gebiet der Halbinsel an Einem Tage verläßt.

Unter der zahlreichen Sammlung von Bildnissen europäischer Souveraine, die der Herzog von Wellington in seiner Gallerie in Apsley=House aufgestellt hat, befinden sich 8 bis 10 von den berühmtesten Meistern gemalte Porträts von Napoleon.

Bedeutende Summen sind angewendet worden, um Brighton in England zu einem reizenden Aufenthalt zu machen. Im Jahre 1821 war schon alles daselbst furchtbar theuer, besonders die Wohnungen; auch ist die Zahl der neuen Baue unermeßlich, obgleich die Bauplätze zu einem übertriebenen Preise verkauft werden. Ein Kohlenhändler, dessen Haus am Meeresufer, vor dem Pavillon des Königs, liegt, und welchem man 40,000 Pfd. Sterl. dafür anbot, weigerte sich, es, um welchen Preis es auch sey, zu verkaufen, außer wenn man ihn zum Pair von England ernenne. Die Hartnäckigkeit des Kohlenhändlers war die Ursache, daß der Monarch, der Aussicht auf das Meer beraubt, beschloß, nicht mehr jedes Jahr nach Brighton zu gehen, ungeachtet die Aerzte dazu riethen; jetzt kehrt der König dahin zurück. Nun fragt das französische Blatt, welches vorstehende Thatsachen erzählt: „Ist der Kohlenhändler gestorben? Hat er die angebotene Summe angenommen? oder ist er zum Pair ernannt?" — Vielleicht, setzt es hinzu, ist er auf die Art zum Pair gemacht worden, wie Herr B. zum Grafen, unter der Bedingung nämlich, die Ernennungs=Urkunde niemals aus der Tasche zu ziehen.

Der nordholländische Kanal. Dieser merkwürdige Kanal geht aus dem Vorhafen der Stadt Amsterdam, woselbst die erste große Seeschleuse bei Bückschloot liegt, durch ganz Nord-Holland in einer Länge von 12 Meilen; der Kanal enthält fünf große Schleusen mit sehr vielen Brücken, und hat eine völlig hinreichende Breite und Tiefe für die größten Seeschiffe, so wie denn noch in diesem Monat November ein Linienschiff von 74 Kanonen, von Amsterdam aus, den Kanal in 3 Tagen bis in den großen Seehafen, het Niewe-Diep, bei Texel, passirte. Dieser Kanal dürfte wohl das größte Wasser-Bauwerk der neuesten Zeit seyn; die sämmtlichen Kosten sollen über 90 Millionen Gulden holländ. betragen, wozu Amsterdam die Hälfte bezahlt, welche Kosten so hoch heransteigen mußten, da der Kanal größtentheils durch ein Terrain geführt werden mußte, welches unter einer dünnen Lage Marschboden, in einer großen Tiefe, aus einem schwimmenden Morast-Grunde besteht, so daß alle die großen Schleusen auf einen höchst kostbaren Pfahlrost erbaut werden mußten, wovon die starken Pfähle an 30 bis 40 Fuß eingerammt werden, bevor selbige in dem festen Boden ihren Stand erhalten konnten; jede Schleuse soll daher mehr als 560,000 Gulden kosten. Die Einrichtung derselben ist ganz neu, und eine Erfindung des berühmten Wasser-Baumeisters, des Generalinspektors Blancken, welcher den Plan zu diesem Kanal ganz entworfen, und auch das ganze große Werk dirigirt und in 5 Jahren zu Stande gebracht hat. Durch diesen Kanal hat die Stadt Amsterdam eine unmittelbare Verbindung in der ganzen Länge durch Nord-Holland mit dem großen Außenhafen, het Niewe-Diep, und mit Texel erhalten; die beladenen großen Seeschiffe, welche vormals im Texel zum Theil ausgeladen werden mußten, weil selbige beladen den Pampus vor Amsterdam nicht passiren konnten, können jetzt beladen durch den Kanal in Zeit von zwei bis drei Tagen in den Hafen der Stadt gelangen, wogegen die Fahrt über den Südersee, bei contrairem Winde, öfters 12 bis 14 Tage anhielt. Es ist ein großer Anblick, dreimastige Seeschiffe, mitten im Lande, durch ganz Nord-Holland fahren zu sehen; jetzt werden durch Dampfschiffe, bei contrairem Winde, die Schiffe auf dem Kanal schnell gezogen. Der Kanal berührt in Nord-Holland die Städte Purmerende, Alkmar 2c. Alle aus dem großen Kanal gebrachte morastige Erde mußte mit Bügel-Netzen ausgebessert, und mit mehr als 800 Plattschiffen täglich weggebracht werden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtiget die Lieferung der Materialien zum Bau eines Ueberfallwehres in der Einmündung der alten Oder bei Glogau, nämlich:
- a) 1976 Schock Wald- und Strauch-Faschinen,
- b) 257 Schock Weidenfaschinen,
- c) 1215 Schock Buhnenpfähle,
- d) 132 Schacht-Ruthen große gesprengte Feldsteine, und
- e) 66 Schacht-Ruthen kleine dergleichen,

an Mindestfordernde zu überlassen.

Hierzu ist ein Termin auf

Monteg den 15ten Januar k. J. Vormittags um 9 Uhr

vor dem Herrn Landrath von Eckartsberg und dem Herrn Ober-Wasser-Bau-Inspector Sorge, auf dem landräthlichen Amte zu Glogau festgesetzt, und werden Unternehmungslustige, die zugleich beim Termin ihre Kautions-Fähigkeit nachweisen können, hiermit zum Erscheinen im Termine eingeladen. Die näheren Bedingungen können vor dem Termin in der Regierungs-Registratur für Gewerbe und Bau-Wesen hierselbst, so wie bei dem landräthlichen Amte zu Glogau und bei dem Ober-Wasser-Bau-Inspector Sorge zu Neusalz nachgesehen werden.

Liegnitz, den 20. December 1826.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Subhastation. Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 8. zu Würtsch belegenen Warmuthschen Bauergutes, welches auf 601 Rthlr. gerichtlich gewürdiget worden, haben wir drei Bietungs-Termine, von welchen der letzte peremtorisch ist, auf den 13ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr, auf den 7ten Februar 1827. Vormittags um 10 Uhr, und auf den 9ten März 1827. Vor- und Nachmittags bis 6 Uhr, vor dem ernannten Deputato Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Jochmann anberaumt.

Wir fordern alle zahlungsfähige Kauflustige auf, sich an dem gedachten Tage und zur bestimmten Stunde entweder in Person, oder durch mit gerichtlicher Special-Vollmacht und hinlänglicher Information versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, auf dem Königlichen Land- und Stadt-Gericht hieselbst einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und demnächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach eingeholter Genehmigung der Interessenten zu gewärtigen.

Auf Gebote, die nach dem Termine eingehen, wird keine Rücksicht weiter genommen werden, wenn nicht

besondere Umstände eine Ausnahme gestatten; und es steht jedem Kauflustigen frei, die Taxe des zu versteigernden Grundstücks jeden Nachmittag in der Registratur zu inspiciren.

Liegnitz, den 1. November 1826.

Königl. Preuß. Land = und Stadt=Gericht.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Für den laufenden Monat geben nach ihren Selbst=Taxen folgende Bäcker das größte Brod:

Backwaaren. Fein Brod für 2 Sgr.: bei G. Wittig 2 Pfd. 26 Loth, und bei der Wittwe Schwaner 2 Pfd. 20 Loth. — Mittelbrod zu 3 Sgr.: bei Wohlfarth 4 Pfd. 4 Loth, und bei Lieber senior 3 Pfd. 24 Loth. Nach dem Tax=Projekt hätte aber ein Brod zu 3 Sgr. nur wiegen dürfen 3 Pfund 25 Loth. — Semmel für 1 Sgr.: bei Hasse, Lieber junior, Prüfer und Wohlfarth 18 Loth. Nach dem Tax=Projekt soll aber eine Semmel für 1 Sgr. wiegen 19 Loth.

Fleischwaaren. Das Pfund Rindfleisch wird von dem größten Theil der hiesigen Fleischer für 2 Sgr., von dem kleinern Theil für 2 Sgr. 4 Pf., das Pfd. Schweinfleisch für 2 Sgr. 6 Pf., das Pfd. Schöpsenfleisch für 2 Sgr. 4 Pf., und das Pfd. Kalbfleisch für 1 Sgr. 6 Pf. verkauft.

Liegnitz, den 2. Januar 1827.

Der Magistrat. Roeszler.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Majors Hrn. Grafen von Bissy auf Villa haben, ersuche ich, innerhalb 8 Tagen mir dieselben anzuzeigen, damit bei der auf den 15ten dieses Monats anstehenden Inventur dieses Nachlasses, darauf gerücksichtiget werden kann. Spätere Anmeldungen solcher Forderungen würden zur Folge haben, daß die Gläubiger dieselben erst würden auf dem Wege Rechtens nachweisen müssen. Liegnitz, am 2. Januar 1827.

Der Kreis=Justiz=Rath Scheurich.

Frauenhainer Stammschäferey bei Schweidnitz.

In hiesiger ächten, vollkommen gesunden Schäferey, fängt jetzt der Verkauf von Stähren und Muttern an. Um die Käufer vor Aenderung der Wolle zu sichern, werden nur 2jährige, nicht durch Körner getriebene Stähre, zum Verkauf gestellt; durch Wollreichthum, Dicht=, Fein= und Gleichheit derselben, so wie durch schönen Stapel, werden sie gewiß Jeden befriedigen. Die Preise sind den Zeiten angemessen.

Anzeige. Ich benachrichtige hiermit alle, welche Grundstücke oder Gebäude, Güter, Mobilien und sonstige Effekten bei der Londoner Phönix=Assekuranz=Societät gegen Feuersgefahr versichert zu haben wünschen, daß sie sich deshalb bei mir, als Mandanten der von dieser Societät Generalbevollmächtigten Herren Hanbury & Comp. in Hamburg, melden können, um das Erforderliche darüber zu erfahren, und Pläne gratis zu erhalten.

J. A. Förster, Kaufmann in Schmiedeberg.

Anzeige. Unterzeichneter nimmt auch dieses Jahr wieder Bestellungen zur Bleiche an, so auch Garn zur Verarbeitung in Leinwand und Tischzeuge, unter Versicherung der billigsten und besten Besorgung.

Liegnitz, den 2. Januar 1827.

Böhm, Leinwand=Kaufmann, am kleinen Ringe.

Etablissements=Anzeige. Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hier als Brunnen= und Röhrmeister etablirt habe, und empfehle mich zur Anfertigung neuer Brunnen= und Röhrleitungen, als auch zur Reparatur derselben, verspreche die schleunigste und reellste Ausführung, und bitte um geneigte Aufträge.

Liegnitz, den 2. Januar 1827.

Krause, Brunnen= und Röhrmeister, wohnhaft bei dem Strumpf=Fabrikant Hrn. Hoffmann am großen Ringe.

Zu vermiethen. Eine Wohnung von 5 Stuben, 2 Küchen, Keller, Bodenkammern und Holzschuppen, ist im Ganzen oder auch in zwei Abtheilungen zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen, in No. 109. in der Haynauer Vorstadt. Liegnitz, den 4. Jan. 1827.

Geld-Cours von Breslau.

vom 3. Januar 1827.

		Pr. Courant. Briefe	Geld
Stück	Holl. Rand-Ducaten -	—	97
dito	Kaiserl. dito - - - - -	—	97
100 Rt.	Friedrichsd'or - - - - -	14 1/6	—
dito	Poln. Courant - - -	4 1/4	—
dito	Banco-Obligations - -	—	97 1/4
dito	Staats-Schuld-Scheine -	84 1/4	—
dito	Wiener 5 pr. Ct. Obligations	93 3/4	—
150 Fl.	dito Einlösungs-Scheine	—	42 1/12
	Pfandbriefe v. 1000 Rtlr.	4 1/6	—
	dito v. 500 Rt. -	4 2/3	—
	Posener Pfandbriefe -	92 1/2	—
	Disconto - - - - - -	—	6

Marktpreise des Getreides zu Liegnitz,

den 5. Januar 1827.

d. Preuß. Schfl.	Höchster Preis. Rthlr.	sgr.	pf.	Mittler Pr. Rthlr.	sgr.	pf.	Niedrigster Pr. Rthlr.	sgr.	pf.
Back=Weizen	1	14	4	1	13	—	1	11	4
Roggen . .	1	13	8	1	12	4	1	11	—
Gerste . .	1	—	—	—	28	6	—	27	6
Hafer . .	—	24	4	—	23	4	—	22	6